

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 18. Juli 1978

Nr. 141 (3 265)

Preis 2 Kopeken

Alle Arbeiten komplex führen, jede Stunde vollständig nutzen!

Der Ernte — ein zuverlässiges Dach

Die Getreideproduktion ist für die Werktätigen der Landwirtschaft ein Abschnitt der Stoßarbeit. Leonid Iljitsch Breschnew sagte am den jüngsten Plenum des ZK der KPdSU: „Doch die verantwortliche Aufgabe, die Ernte, steht uns noch bevor. Genossen. Am wichtigsten ist, die materialtechnische Basis rechtzeitig und allseitig vorzubereiten die Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste zu bergen.“

Das Kollektiv des Getreideannahmebetriebes Bogolubowka sieht darin seine Hauptaufgabe. Wir sind der Meinung, daß von unserer einmütigen und exakten Arbeit im Getreidefließband Feld-Tenne-Staatsspeicher sehr viel abhängen wird.

Wie steht es um die Bereitschaft unseres Betriebs für die Annahme des Getreides der neuen Ernte? Mir macht es Freude berichten zu können, daß die Ernte uns nicht überrumpeln wird. Die Stelle kann praktisch schon heute das Getreide aufnehmen. Das Kollektiv hat eine große Arbeit geleistet. Die Renovierung der Getreidelager ist vollständig abgeschlossen. Sie sind von innen ausgewaschen, getrocknet und desinfiziert. Lohn verdient die Renovierungsbrigade, in der Kallachmet Demkenow, Olga Weber, Tatjana Lukachenko, Valenta Karimow, Anna Bondarenko u. a. arbeiten. Zehn Getreidelager sind schon

bereitgestellt. Die Rekonstruktion weiterer drei Räume, wo man das Korn nach dem aktiven Lüftungsverfahren trocken wird, steht vor ihrem Abschluß.

Unser Betrieb kann in diesem Jahr 40 000 Tonnen Getreide aufnehmen. Es wurden auch asphaltierte Freiflächen für die Lagerung von etwa 10 000 Tonnen vorbereitet.

In diesem Jahr steigt die Durchlaufzeit des Betriebs. Zusätzlich wurde eine Autoentladungsanlage montiert. Für Großraumwagen wurde die Hebeanlage „GUAR 30“ rekonstruiert, und hier kann man jetzt sogar Wagen vom Typ „Kamas“ entladen. Wir werden das Getreide wie am Tag so auch in der Nacht aufnehmen. Mit Arbeitskräften sind wir vollständig versorgt.

Es wurden auch viele „Kleinigkeiten“ berücksichtigt. Die Buchhalterei hat die notwendigen Formulare, Eingangsbücher, Register vorbereitet, um mit den Getreidelieferanten schnell die nötigen Verrechnungen vorzunehmen. Die Waagewirtschaft und das Getreidequalitätslabor sind ebenfalls gut vorbereitet. Die Vorbereitungsarbeiten unter der Devise „Der Ernte — ein zuverlässiges Dach“ werden fortgesetzt.

Anna SCHEIBER,
Trocknenleiterin im Getreideannahmebetrieb Bogolubowka
Gebiet Nordkasachstan



Die Ernte in der Republik schreitet mit jedem Tag immer weiter nach Norden und Osten vor. Die Ackerbauern des Gebiets Taldy-Kurgan befinden sich nun auch im Ernteeinsatz. Begeistert durch die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, übernehmen die Werktätigen des Gebiets erhöhte Verpflichtungen im Getreideverkauf.

Der Sowchos „Taldy-Kurganski“ ist eine große vielzweigige Wirtschaft. Hier werden auf Bewässerungsland reiche Ernten an Getreide, Zuckerrüben, Futterernte. In diesen Tagen ist hier die Erntebearbeitung und Getreidelieferung an den Staat in vollem Gange.

Unsere Bilder: Der Kombiführer Nikolai Lewkowitsch wird mit Recht zu den Besten gezählt. Das Getreide der neuen Ernte wird auf die Tennen befördert. Fotos: KasTAg

Vorbild des Veteranen

Der fünfundsiebzigjährige Veteran des Sowchos „Solomonski“, Gebiet Taldy-Kurgan, Konstantin Burykin bringt seine siebenundzwanzigjährige Ernte mit dem neuesten Mechanismus, Träger des Leninsordens und des Ordens des Roten Arbeiters, in die Tennen.

Bei beiden geht die Arbeit flott voran. Der Veteran bleibt nicht zurück, er mäht täglich 55-60 Hektar Weizen — fast zwei Normen. Zu Ehren Burykins wurde auf dem Zentralgebäude die rote Fahne des Arbeitsruhmes gehißt. Als Vollkontrollierer überprüft er streng die Qualität der Ernte, die Ablichtung der Kombines. Die Mechanisatoren sind gut gestimmt. Sie wollen die reiche Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste einbringen. Der Kommunist Jerubat Muratow hat sich z. B. verpflichtet, das Getreide von 300 Hektar einzubringen und überbleibe sein Tagessoll. Auch Garifulla Sapargaliyev, Imamgasy Gadullin u. a. stehen bei der Ernte ihren Mann.

Die Getreideernte nimmt jeden Tag an Tempo zu, mit jedem Tag kommt immer mehr Getreide in die Staatsspeicher.

Alexander KESSLER
Gebiet Uralak

Schwere Ähren

Zwei Brigaden, denen 50 Mährescher zur Verfügung stehen, befinden sich im Mantschuk Mametowa-Sowchos im Ernteeinsatz. Dreizehn von ihnen mähen den Roggen in Schwaden. Davon hat die Wirtschaft 6 115 Hektar. Auch die Getreide ist auf einer Fläche von 5 134 Hektar gut geraten: 14-15 Zentner erhält man von jedem Hektar.

Der Sowchos ist eine Wirtschaftszweig, deshalb hat er einen Plan der Getreidelieferung. Jedoch bei solch einem Ernteertrag beschlossen die Landwirte, nicht weniger als 10 000 Zentner Korn in die Staatsspeicher zu schütten. Der Bruttoertrag an Getreide wird 110 000-112 000 Zentner ausmachen — für diese Gegend ein seltenes Resultat.

Die Mechanisatoren haben den Wettbewerb weihen und entfalten sich die Getreidefelder aus. Sie sind links und rechts vom Weg gelegen und ziehen sich bis zum Horizont. Die Sonne meint es gut und ein leichter Wind zaubert auf dem Getreide Meer Wellen. Nicht weit vom Feldrand stehen auf einer Anhöhe die Wohnwagen des Schutzpunktes mit Leuten, die da aufrufen, die Ernte 78 in gedrängten Terminen einzubringen.

Bevor die Mährescher ins Getreide fahren, tritt der erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees des Rayons Swerdlowski U. Sadsykbajew mit einem Geleitwort an. Dann händelt der Sekretär des Partei-Komitees des Sowchos Iwan Stulow den Kombiführern Wassili Utschkin und seiner Tochter Galina, die während der vorjährigen Ernte führend waren, Rote Wanderwimpel ein. Die Schüler überreichen den Kombiführern Blumensträuße.

Das Recht, die erste Runde zu machen, bekommen Wassili

Utschkin und Galina Utschkin. „Allein in unserer Abteilung“, sagt der Abteilungsleiter Leopold Stockmann, „gibt es 850 Hektar Winterweizen und 1 300 Hektar Sommergerste einzubringen.“

Die Arbeitsgruppe, der Alexander, Alexander Simon und Aldarchan Mursalow fahren an die Mährescher heran, und schon fließt das Korn der neuen Ernte in die Wagenkasten.

Die Arbeitsgruppe, der Alexander, Alexander Simon und Aldarchan Mursalow fahren an die Mährescher heran, und schon fließt das Korn der neuen Ernte in die Wagenkasten.

Die Arbeitsgruppe, der Alexander, Alexander Simon und Aldarchan Mursalow fahren an die Mährescher heran, und schon fließt das Korn der neuen Ernte in die Wagenkasten.

Im Sowchos gibt es insgesamt sechs Ernte- und Transportgruppen, die alle nach der Ipa-

towo-Methode arbeiten. Jede solche Arbeitsgruppe hat laut Plan auch die erforderliche Technik. Die Parteigruppen in diesen Arbeitsgruppen ist 14 Kommunisten stark und wird vom Kombiführer Anatoli Tkalenko geleitet.

Die Landwirte haben die Reue des Genossen L. I. Breschnew auf dem Juliplenm des ZK der KPdSU und den Beschluß des Plenums mit großem Interesse erörtert und erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen — mit der Getreideernte in 13 Arbeitstagen fertig zu werden.

„Die Sonne neigt sich zum Untergang. Obwohl man mit der Mäh mittags begann, hatten zum Abend alle ihre Tagesnorm erfüllt. Besonders hohe Leistungen erzielten die Brüder Timofei und Nikolai Postnikow, die Brüder Bernhard und Eduard Mieske. Auch die Familienaggregate der Schneider und Utschkins blieben nicht zurück.“

Adam WOTSCHHEL
Gebiet Dsambul

Alltag des Planjahrhünfts

Tierzüchter erzielen Höchstleistungen

Für die Tierzüchter des Rayons Sowjetski war die erste Halbjahresernte erfolgreich: Sie lieferten 143 000 Zentner Milch an den Staat ab und überboten damit das Soll für die ersten sechs Monate. Die Erntegergebnisse der Wettbewerb waren die Kollektive der Sowchos „Noworosski“, „50. Jahrestag der UdSSR“, „Poljowski“, die als erste über die Erfüllung des Plans rapportierten.

Höchstleistungen erzielten die Malkerinnen Raissa Kist aus dem Tschapajew-Sowchos, Olga Keller aus dem Sowchos „Poljowski“, Klawdija Ijassowa aus dem Lenin-Sowchos. Sie haben in sechs Monaten 2 000-2 400 Kilo Milch je Kuh erhalten.

Auch die Viehwärter geben sich Mühe. Mit dem Einzug des Sommers haben sie ihre Herden auf die Weiden getrieben, nutzen gegen den reichen Grasland. Die Tierzüchter des Sowchos „Astrachanski“ können sich mit ihren Resultaten sehen lassen. Die Viehwärter Sergej Baturin, Babalai Tulegenow und Serik Buchanajew erzielten 1 267 Gramm Gewichtszunahme je Rind.

Die Tierzüchter des Rayons treffen Maßnahmen, um das Jahressoll an der Milchleistung zum 7. Oktober, dem ersten Jahrestag der Verfassung — zu erfüllen.

Valeri LEHMANN
Gebiet Nordkasachstan

Ehrenamtliche „Freundschaft“-Korrespondenten berichten

Dreijahresprogramm zum 7. Oktober

Unsere Arbeiterkollektive Balmaschinsk wird von Jahr zu Jahr schöner. Hier hat man eine rege Bau-tätigkeit entfaltet, es werden Wohnhäuser, kulturelle und soziale Objekte errichtet. Besonders viel wurde in den letzten zwei-drei Jahren gebaut und zur Verschönerung der Siedlung getan.

Die schönen fünfgeschossigen Wohnhäuser, die von den Arbeitern der Baukolonne Nr. 5 des Trust „Orskijstroj“ für die Bergarbeiter in den letzten Jahren errichtet wurden, erfreuen das Auge. Die von Woldemar Stempel geleitete Mauerbrigade des Kollektivs eine der besten. Zwei Monate — April und Mai — waren sie im Wettbewerb der Mauerkollektive des „Orskijstroj“ Sieger. Auch im Juni haben sie gut abgeschlossen und ihre Auflagen überboten.

Die Brigade Stempel hat sich dem Unionswettbewerb um die Erfüllung und Überbietung der Planauflagen für 1978 angeschlossen und die Verpflichtung übernommen, im Stößjahr mit hohen Leistungen aufzuwarten. Zu den Schichtmachern, die im Mann-zu-Mann-Wettbewerb den Ton angeben, gehören W.

Getreide über den Plan

Die Werktätigen des Gebiets Tschimken nahmen an der Beibehaltung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, an das Kollektiv des Getreidesowchos „Gigant“, Gebiet Rostow, die Beschlüsse des Juliplenms des ZK der KPdSU mit großer Begeisterung entgegen.

In allen Wirtschaften werden im Getreideverkauf an den Staat erhöhte Verpflichtungen übernommen. Die Zahl der Sowchos

und Kolchos, die mit dem Plan der Getreidelieferung fertig geworden sind, vergrößert sich mit jedem Tag; die Werktätigen der Rayons Aljabas, Bukun, Keles, Leninski, Sairam, Tjukkas haben den Erlaßungsplan schon erfüllt. Die Sowchos „Bursharski“, „Tschanaski“, „Kujukski“, die Kolchos „Pobeda“, „Kochlos“ und viele andere Wirtschaften liefern Getreide für die erhöhten Verpflichtungen.

(KasTAg)

Im Großgruppenverfahren

Der Sowchos „Iljitski“ hat in diesem Jahr auf Halbwüstenland eine gute Ernte erzielt. Man bringt hier von jedem Hektar 18 Zentner Getreide ein — doppelt soviel als geplant war. Dabei hat das System der bodenschonenden Bearbeitung eine wichtige Rolle gespielt. Die Halmfurche sind nach dem Streifensystem angelegt worden, die Bearbeitung ist sauber und die Fruchtbarkeit des Bodens hebt.

Über 120 Mährescher mähen das Getreide und dreschen die Schwaden. Sie sind im Großgruppenverfahren eingesetzt. Es wurde eine Ernte- und Transportkomplex organisiert, der nach der Ipatowo-Methode in zwei Schichten arbeitet. Es gibt Arbeitsschichten für die Wartung, Brenn- und Schmierstoffzufuhr. Für die Getreideförderung sind genügend LKW vorhanden. Die Kombiführer N. Moklak, G. Iljan, F. Zerr erfüllen täglich 1,5-2 Normen und dreschen jeder 30-35 Tonnen Getreide.

Das Kollektiv beschloß, zwei Millionen Pud Getreide an den Staat zu verkaufen — doppelt soviel als geplant war.

Georg SINNER
Gebiet Alma-Ata

Pulsschlag unserer Heimat

Belorussische SSR

Gute Berufskleidung

Für die Bauarbeiter des Kombinat „Minskstroj“ traf neue Berufskleidung ein. Die Erzeugnisse aus leichtem wasserabweisendem Stoff wurden auf Bestellung der Produktionsarbeiter von den Spezialisten des Modellhauses in Minsk entwickelt. Sie hatten dazu Bauobjekte besucht und die Arbeitsbedingungen der Maurer, Putzwerker und Montageleute erforscht.

Die Erzeugung von sechs Mustern neuer Berufskleidung für die Bauarbeiter hat die Konfektionsfabrik in Borissow gemeinsam mit dem Institut für Bekleidungsindustrie im laufenden Jahr wird die Fabrik 40 000 Exemplare bequemer und schöner Berufskleidung für Winter und Sommer herstellen.

Moldauische SSR

Kurs der Spezialisierung und Konzentration steuern

Der Zwischenkolchosbetrieb für Rindfleischproduktion „Nowyje Aneny“ hat seine Ernteproduktion erreicht. Hier wurden 6 500 Rinder zum Masten übergeben. Die neue Technologie der Nachzucht und Mast der Tiere ermöglicht es der Wirtschaft, effektiv zu arbeiten: Der Arbeitsaufwand für die Produktion eines Zentners Gewichtszunahme ist 3-6mal geringer als in den Kolchosfarmen und der Futtermittelverbrauch 2mal niedriger. Mehr als 90 Prozent der im ersten Halbjahr abgelegten Rinder waren im besten Futterzustand. Dank diesem Umstand wurde der Halbjahresplan im Fleischverkauf überboten.

Die Konzentration und Spezialisierung in der Viehzucht ermöglicht es, in den letzten sieben Jahren die Produktion von Rindfleisch in der Republik zu verdoppeln. Gegenwärtig liefern die spezialisierten Mastbetriebe 65 Prozent des Fleisches.

Turkmenische SSR

Dank der neuen Technik

Mit zwei-Wochen-Vorsprung hat das Kollektiv des Werks „Turkmenkabel“ von Aschabad den Auftrag der Bauarbeiten von Tumen erfüllt. An sie wurden 160 Kilometer Starkstromkabel geliefert. Die Beschleunigung wurde dank der vorfristigen Inbetriebnahme der automatischen Taktraste erzielt. Mit Abschluß der Rekonstruktion der ersten Produktionsfolge wird die Erzeugung von Stromkabel fast auf Dreifache vergrößert werden. Die Umrüstung des Werks wird in beschleunigtem Tempo geführt. Gute Hilfe leisten auch die Erfahrungen der Freunde — der Spezialisten arbeitsverwandter Betriebe in Usbekistan und Tadschikistan.

Usbekische SSR

Rationalisatoren schlagen vor

Eine Experimentalgruppe wurde im 160. Baustruß von Tschirtechnik gebildet. Sie befaßt sich mit der Entwicklung, Verwirklichung und Einführung der Kleinmechanisierung in die Produktion. In dieser Gruppe arbeiten Spezialisten und fahrende Arbeiter erfolgreich zusammen. Sie haben zum Beispiel das Aggregat für Wasserablichtungsarbeiten modernisiert. Die Verwirklichung der Konstruktion ermöglicht es, eine der arbeitsaufwendigsten Baupositionen wesentlich zu erleichtern.

Die Rationalisatoren schufen andere Neuentwicklungen, die die Arbeitsbedingungen verbessern und die Arbeitsproduktivität steigern.

RSFSR

Schöpferische Brigaden

Dem Apparat „Mira 2D“, der in der Leningrader Vereinigung „Burewinstnik“ hergestellt wird, wurde zum zweitenmal das staatliche Gütezeichen verliehen. Die schöpferischen Brigaden, deren Devise „Der Arbeiterinitiative — Ingenieurunterstützung“ ist, helfen das Gerät vervollkommen, das für die Prüfung von Schweißungen der Hauptrohlingen bestimmt ist.

Die Einrichter der Montagehalle, die der Konstrukteur W. Sudarkow arbeitet, schlugen vor, eine wichtige Baugruppe der Vorrichtung — das Getriebe — zu verantern. Der Spezialist half dem Schlosser A. Jazenko, das Problem der vakuumlosen Montage des Geräts zu lösen. Diese Vorrichtung ermöglicht es, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, die Montage zu beschleunigen und den Arbeitsaufwand zu verringern.

Zur Zeit gibt es in der Firma 40 Brigaden der schöpferischen Zusammenarbeit der Monteure, Ingenieure, Wissenschaftler, die in der Entwicklung der Röntgentechnik vervollkommen, die in der Vereinigung „Burewinstnik“ hergestellt werden und dazu beitragen, eine wichtige Leistungsgrenze zu erreichen. Das staatliche Gütezeichen erhielten nun zwei Drittel der Erzeugnisse.

Ukrainische SSR

„Streß“ auf Bestellung

Das neue Gerät, entwickelt von den Wissenschaftlern des Donezker Instituts für Arbeitshygiene und Berufskrankheiten, ist in der Arbeit der Elektro-schweißer der Akademie der Wissenschaften der Ukraine. Zwischen den zwei wissenschaftlichen Instituten wurde ein Vertrag über die schöpferische Zusammenarbeit abgeschlossen, der voraussichtlich, das neue Verfahren des Anstrichs auf die industrielle Technologie zu bringen werden, die den Zu-

Kirgisische SSR

Plasma im „Arbeitskittel“

Sehr „empfindlich“ ist die Anlage für Spektralanalyse, die im Institut für Physik und Mathematik der Akademie der Wissenschaften der Kirgisischen SSR geschaffen wurde. Der Million-Atom des Grundstoffes fängt das Zweistrahl-Plasmastrahl ein Atom des Fremdstoffes auf. Solch eine Präzision und die Art der Arbeit ermöglichen es, ihn beim Aufsuchen von Bodenschätzen zu nutzen sowie für die Kontrolle der Prozesse der Erzaufbereitung und der Qualität der Erzeugnisse.

Die Anlage, die ein Plasma mit einer Temperatur von 1500 Grad ergibt, funktioniert mit beliebigem Gas. Sie kann auch zum Rostschutzanstrich von Einzelteilen aus Eisenlegierungen verwendet werden. Für diese Neuentwicklung interessierten sich die Wissenschaftler aus dem E. O. Paton Institut für Elektroschweißen der Akademie der Wissenschaften der Ukraine. Zwischen den zwei wissenschaftlichen Instituten wurde ein Vertrag über die schöpferische Zusammenarbeit abgeschlossen, der voraussichtlich, das neue Verfahren des Anstrichs auf die industrielle Technologie zu bringen werden, die den Zu-

In den Bruderländern

Neue Ziele der «Malev»

BUDAPEST. Der hauptstädtische Flughafen «Ferihe» sieht zur Zeit einem riesigen Bauplatz ähnlich...

Mit Hilfe der UdSSR

WARSAU. Die Mitteilungen über die Übernahme neuer Werke und Fabriken in der Volksrepublik Polen...

Im Werk «Skoda» hergestellt

PRAG. Die erste Partie von den mit Gleichstrom betriebenen Elektrolots ist auf der Eisenbahn zwischen der Hauptstadt der CSSR und der slowakischen Stadt Kosice ein-

Für die Erholung der Werktätigen

BERLIN. Das System des Gesundheitswesens und der sozialen Versicherung der DDR zählt zu den entwickeltesten in der Welt...



Die VR Bulgarien beteiligt sich aktiv an der Realisierung des Komplexprogramms der wirtschaftlichen Integration...

WELT

Für Festigung des Friedens

Das Präsidium des Weltfriedensrats hat seine vierjährige Arbeit in Moskau beendet. Die Tagung nahm ihren Ausgang in einem Aufruf der Vertreter von über 30 Ländern...

berechtigt zu dem Glauben, daß das Werk der Gewährleistung des Friedens in sicherer Hand liegt.

Akademienmitglied Jewgeni Fiodow, stellvertretender Vorsitzender des Sowjetischen Friedenskomitees, betonte: «Das leidenschaftliche Friedensstreben der Vertreter verschiedener politischer und gesellschaftlicher Bewegungen ist besonders wichtig...»

Die nächste Tagung des Weltfriedensrates findet im September 1980 in Warna (Bulgarien) statt.



In Mexiko fand ein Festival der Wochenschrift «Opinion», das Presseorgan des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei...

In wenigen Zeilen

GENF. Bei den Verhandlungen zur Ausarbeitung eines Vertrags über das vollständige und allgemeine Verbot der Kernwaffenversuche...

HANOI. Beim 14. Treffen von Vertretern der Konsozialistischen Außenministerien der SRV und der Volksrepublik China...

Der Vertreter der SRV wies diese Verleumdung zurück und betonte, es sei China, das seinen Propagandaapparat aufgebaut habe...

LONDON. Die Regierung Maltes hat Berichten aus Valetta zufolge die Anweisung gegeben, den Sender der britischen Streitkräfte auf der Insel zu schließen.

UNESCO-Tagung über Massenmedien beendet

Der Rolle und den Aufgaben der Massenmedien in der heutigen Welt und den Entwicklungsperspektiven der Zusammenarbeit im Bereich der Informationspolitik...

„Tokioter Runde“

„Es krebten die Berge und gebären eine Maus“ — mit diesem Ausdruck bewertet die schweizerische „Tribüne de Genève“ die Ergebnisse der Tokioter Verhandlungen...

Schriftsteller der DDR diskutierten Schaffensprobleme

Ende Mai fand in Berlin der VIII. Schriftstellerkongress der DDR statt. Bereits Monate zuvor diskutierten die Mitglieder des Schriftstellerverbands in fünf Arbeitsgruppen aktuelle Schaffensprobleme...

Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen

Vertiefung und Erweiterung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu der Sowjetunion und anderen Ländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe...

Chinesische Waffen für Mobuto

Ein Abkommen über die Lieferung von Waffen und Kriegsmaterial, darunter Patrouillenboote, nach Zaïre hat eine Delegation der VR China unter der Leitung des stellvertretenden Generalsekretärs Chi Haotian unterzeichnet.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Weshalb die Zusammenarbeit mit ihnen auf stabiler und langfristiger Grundlage entwickelt werden kann.

Chinesische Waffen für Mobuto

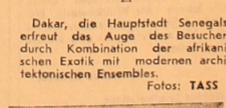
Ein Abkommen über die Lieferung von Waffen und Kriegsmaterial, darunter Patrouillenboote, nach Zaïre hat eine Delegation der VR China unter der Leitung des stellvertretenden Generalsekretärs Chi Haotian unterzeichnet.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Weshalb die Zusammenarbeit mit ihnen auf stabiler und langfristiger Grundlage entwickelt werden kann.



Jährlich kommen Hunderttausende örtliche und ausländische Touristen nach Dschapur in eine der ältesten Städte Indiens...



Dakar, die Hauptstadt Senegals, erfreut das Auge des Besuchers durch Kombination der afrikanischen Exotik mit modernen architektonischen Ensembles.



(Panorama DDR)



Frieden—Gesetz unseres Lebens

Der Redaktionsartikel „Über die heutige Politik der USA-Regierung“ (heute) vom 18. Juni 1. J.) läßt keinen einzigen Sowjetmenschen gleichgültig. Auch in Achangaran, Gebiet Taschkent, gibt es keine Gleichgültigen.

Unsere Jugend, die nur aus Büchern oder Kriegsfilmen die Greuel des Krieges kennt, ist empört über die provokatorischen Vorfälle in den USA. Ältere Menschen, die das Gedächtnis an jene schwere Zeit zurück, da das ganze Sowjetvolk vier Jahre lang das Recht auf Leben und seine Unabhängigkeit verlor, die Menschheit überbrachten, braunen Pest des Faschismus reflektieren, den Völkern Oseleparas Glück, Frieden und Freiheit brachte.

„In den USA häufen sich die Anzeichen dafür, daß dort die Vertreter der Gruppierungen Oberhand gewinnen, die die Entspannung untergraben möchten. Eine Schürung der antisowjetischen Hysterie kann leicht zu den schweren Zeiten des kalten Krieges zurückführen“, sagt der Krieg und Arbeitsveteran S. Surin entsetzt.

„Die Sowjetmenschen, die einfachen Amerikaner oder Chinesen, alle Menschen der Arbeit in der ganzen Welt sind für die Abrüstung, für den Frieden auf unserem unruhigen Planeten.“

„Der Artikel „Über die heutige Politik der USA-Regierung“ ist die Antwort und Warnung des ganzen Sowjetvolkes, welches 20 Millionen Menschenleben im zweiten Weltkrieg für den Frieden geopfert hat“, sagt der ehemalige Soldat Garipow.

„An der Elbe traf ich 1945 mit einem Soldaten aus San Francisco zusammen, der mir das Foto seiner drei Kinder zeigte“, meint der Kriegsveteran B. Karmykov. „Als ich welche Liebe sprach er von seiner Familie, wie sehnte er sich nach der Heimkehr! Mag Präsident Carter wissen, daß der einfache Amerikaner gerade so ein Amerikaner braucht wie wir Sowjetmenschen.“

Wir sind für die Abrüstung, wir sagen der Neutronenbombe Nein! Wir sind für den Frieden auf Erden, wir sind für die Freundschaft aller Völker! Das ist die Gesetze unseres Lebens, das ist die Politik unserer Partei und Regierung.

Willi LOCHMANN

Mit Können und Humor

„Spielen wir mal Hausfrau!“ Unter diesem Motto wurde in der Dorfmittelschule Iwanowka, Gebiet Sempalatinisk, ein lustiger Wettbewerb veranstaltet. Als Auftakt erklangen heitere Lieder, die von beiden Wettbewerbern harmonisch gesungen wurden. Jede Mannschaft bestand aus drei Jungen und Mädchen, die ein mannigfaltiges Programm zu erfüllen hatten. Den Mädchen gab man die Aufgabe, Torten zu backen. Auch die Jungen hatten „in der Küche“ zu tun. Sie brühten Kartoffeln, machten Salate, deckten den Tisch, der von den Mädchen auch noch phantasievoll und hübsch geschmückt wurde.

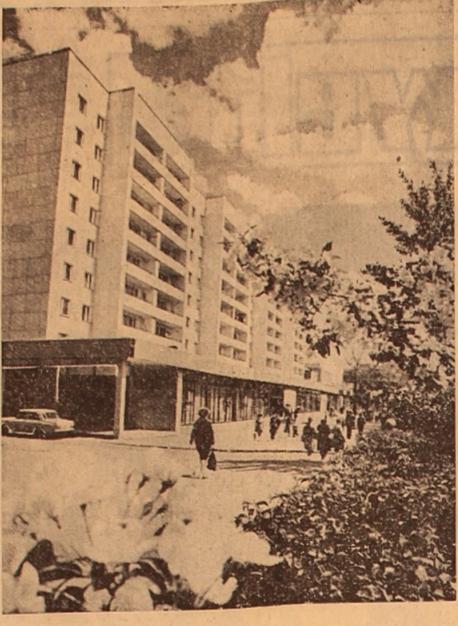
Daneben wurden die Gäste — die eigenen Klassenkameraden — freundlich zu Tisch geladen. Hier wurde gezeigt, wie man sich bei Tisch zu benehmen hat. Vor dem ungewöhnlichen fröhlichen Schmauß wurden Sprüche, lustige Scherzreden über Speisen und Getränke aufgesagt. Mit Applaus verzehrte man danach die schmackhaften Speisen und Torten, die im elektrischen „Wunderofen“ vorzüglich gelaufen waren. Zum Ausklang des Wettbewerbs wurden Losenummern gezogen.

Die Jury kam zum Schluß, daß beide Mannschaften viel Phantasie und Humor aufgewiesen hatten.

Man schlug den Jungen und Mädchen der siebenten Klasse vor, über ihren Wettbewerb humorvoll in einer Wandzeitung zu berichten. Die am anderen Tag erschienene Wandzeitung rief bei dem ganzen Schulkollektiv reges Interesse hervor. Aktiv haben am Wettbewerb N. A. Rosch, A. Wassili Käfer, Galina Rosch, Alexander Pepke und andere teilgenommen.

Kornelius KNACK

Gebiet Sempalatinisk



Im Bild: Neue Häuser am Lenin-Prospekt in Kustanai

Wenn die Zeit kommt

Eines Tages wandte sich die 14jährige Tanja, die Tochter unserer Nachbarin, an ihre Eltern: „Ich werde mich mit einem Jungen anfreunden. Alle Mädchen von uns gehen schon mit Jungen. Bloß ich allein darf nicht!“

„Ja, es ist so. Unsere Kinder kommen immer unerwartet in das Reifealter. Und zwar nicht ganz so, wie wir es annehmen. Dieses Alter bringt uns Sorgen.“

Und Tanjas Eltern fragten sich, wie sollten sie sich nun verhalten? Verboten sie es einfach, beginnt die Tochter sie zu hinterfragen, läßt man ihr volle Freiheit, wie leicht kann sie da ausrutschen...

Es läßt sich natürlich nicht leugnen, daß unsere Zeit neue ethische Sorgen mit sich bringt. Daß Kinder heute früher heranreifen, ist eine Tatsache, die wohl schon nicht mehr bewiesen werden muß. Deshalb ist die „Sorge“ wie man sich den Kindern gegenüber verhalten soll, um mit der Zeit Schritt zu halten, durchaus verständlich.

Manche Eltern wählen Strenge, Argwohn, Verbot der Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen. Eine solche Haltung richtet nur Schaden an und ist naturwidrig. Unbegündeter Argwohn und übertriebene Bevormundung sind ebenso wie Achtsichtigkeit schlechte Ratgeber bei der Erziehung.

Wollen wir diese zwei Beispiele vergleichen. Da kommen zwei kleine Menschen aus der Schule. Der Junge rennt hinter einem Hund her. Das Mädchen

hebt die Schulmappe des Jungen auf und sagt traurig: „Schon wieder trag ich sie hinter dir her.“ Sie sind beide etwa acht Jahre alt, und wir lächeln, spazieren aber am Abend ein Junge und ein Mädchen auf der Straße und sprechen so über allerlei (Sie sind, sagen wir, 14 Jahre alt), und schon rennt ihnen eine aufgeregte Mutter entgegen: „Katja, komm schnell nach Hause!“

Aufmerksame Eltern werden jene an und für sich geringfügigen Ereignisse nicht außer acht lassen, die die Gefühle und das Verhalten des Kindes formen, sie werden bestrebt sein, mit Taktgefühl ihren Einfluß geltend zu machen.

Natascha besuchte die 6. Klasse sie war 12 Jahre alt. Eines Tages kam sie freudig erregt aus der Schule gerannt und rief noch an der Türschwelle:

„Heute haben wir ein Stellchen! Emma und ich, wir treffen uns um fünf mit Kolja und Sascha. Na, was denn, wir sind ja schon groß genug!“

Das Mädchen kehrte sehr schnell wieder heim, schon gar nicht mehr so strahlend. Sie sagte:

„Ganz uninteressant war es! Wir gingen und gingen, Emma und ich voraus, die Jungen hinter uns her, wir haben uns nicht mal richtig miteinander unterhalten. Langweilig war es. Komisch, in der Schule sind die Jungen ganz anders!“

„Das ist ja natürlich“, erklärte die Mutter. In der Schule gibt es unter euch natürliche, kameradschaftliche Beziehungen. Nun aber habt ihr Kavaliere und Fräuleins gespielt, und damit habt ihr euch nur lächerlich gemacht.“

Oder nehmen wir wieder meine Nachbarin Tanja, die völlig niedergeschlagen von einer abendlichen Schulveranstaltung nach Hause kam.

„Ich habe mich von Sascha nicht nach Hause bringen lassen. Wegen meiner hübschen Stiefel. Wann wird der Reibverschluss an den neuen repariert?“

„Du glaubst als“, Sascha bringt nicht dich, sondern deine Stiefel nach Hause?“ scherzte die Mutter.

Tanja ging aber auf den Scherz nicht ein. Sie glaubte allen Ernstes, von der Schönheit ihrer Kleidung hänge das Verhalten Saschas zu ihr ab. Das Bedauerlichste in diesem Falle war für die Mutter, daß Tanja in solchem Verhalten eines Menschen nichts Schlimmes sah. Die Tochter wartete, bis sich ihre Tochter beruhigt hatte, und begann dann mit ihr ein Gespräch über Selbstachtung und strenge Anforderungen, die man an Liebe und Freundschaft zu stellen hat. Noch oft danach lachten beide gemeinsam, wenn sie auf die reparierten Stiefel blickten und riefen: „Kavaliere, mir nach!“

Manche Eltern verfen die Frage auf, von welchem Alter an Freundschaften zwischen Jungen und Mädchen zu dulden seien. Diese Frage scheint mir absurd. Freunde sollte es immer sein. Ihre Freundschaft soll in keiner Periode ihres Lebens aufhören. Die Pflicht der Eltern, meine ich, besteht nicht im Verbot, sondern in der Verteidigung dieser Freundschaft gegen Enttäuschungen. Der Teenager muß dazu erzogen werden, sich von vornherein für sein Verhalten verantwortlich zu fühlen, und sich vorerst gar nicht auf eine Vorstellung haben von den moralischen und physiologischen Folgen, von Leichtsinns und mangelnder Selbstbeherrschung, muß sich zügeln können. Und in dieser Hinsicht sind die Möglichkeiten der Familie, auf den Backfischen einzuwirken, groß.

Die Eltern sollen öfter Gespräche zwischen Mutter und Tochter, Vater und Sohn ausnutzen. Das können Gespräche über ein Buch oder einen Film sein, oder gemeinsames Lesen eines Artikels, oder die Erörterung einer alltäglichen Geschichte, in der sich der moralische Wesenskern menschlicher Beziehungen widerspiegelt. Dabei darf nicht vergessen werden, daß alle Eigenschaften einer Persönlichkeit miteinander verbunden sind. Noch nie hat ein Feigling mit Hingabe lieben können, nie wird ein Lügner hochherzig sein, und nie wird ein Streber aus Liebe ernsthafte Opfer bringen. Deshalb ist die Formung der intimen Gefühlswelt des jungen Menschen untrennbar verbunden mit seiner allgemeinen Erziehung mit der Entwicklung seines Pflichtbewußtseins, seines Ehrgefühls.

Also, Wie die Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen sein wird, das hängt in vieler Beziehung von uns Erwachsenen ab, von unserem Vertrauen und davon, wie wir ihre Beziehungen respektieren.

Wladislaw KIRJANOW

Gemeinsame Interessen

Sie gehen beide jeden Tag an ihren großen Porträts vorbei, die auf der Ehrenfront der Werkabteilung zu sehen sind. 33 Jahre passierten sie nun schon das Werk, die Metallschneiderin Taissia Schwegler und ihr Mann Georg, dessen Vater, Peter Schwegler, hier auch über 20 Jahre war und ein gegangen war. Die Familie Schwegler lebte vor dem Krieg auf der Krim. Zusammen mit dem Werk, das in den Osten des Landes evakuiert wurde, kam Peter Schwegler nach Balchasch. Hier trafen damals auch die Züge mit den Evakuierten aus der Stadt Koltuschino ein. Vor allem stand die große Aufgabe, das Werk muß so schnell wie möglich Produktion für die Verteidigungsindustrie liefern.

Peter Schwegler beförderte das Metall zu den Anlagen. Die alten Arbeiter erinnern sich mit Achtung an den fleißigen „Onkel Peter“, der seine Sache immer gut machte.

Wieviel Metall in der Schicht geliefert worden ist, was sich in der Werkhalle sonst noch zugefragt hat und besonders welche Brigade im Wettbewerb heute führend war — all das was er zu Hause über den Betrieb erzählte, war für seinen Sohn Georg immer interessant. Da war es für alle selbstverständlich, daß der zweite Schwegler eines Tages in die Werkabteilung kam. Er wurde Schlichter seines Vaters, bemühte sich, es ihm nachzumachen, damit es keinen Mangel an Rohstoffen gibt und die funktionierenden Anlagen rechtzeitig versorgt werden. Damals wurde noch fast alles manuell gemacht. Später wurde die Arbeit mechanisiert, und dank dem elektrischen Karren war sie auch für Georg bedeutend leichter geworden.

Vor zwei Jahren meisterte Georg Schwegler einen neuen Beruf. Jetzt steht er zusammen mit Almas Aitschew und Viktor Kowalow am elektrischen Gleichstrom.

KUSTANAI. Im Jahr 1979 werden die Einwohner des Gebietszentrums den 100. Jahrestag ihrer Stadt begehen. Früher eine bescheidene kleine Steppenstadt mit staubigen Straßen und Lehmhäusern, wurde Kustanai in den letzten Jahren zu einer der schönsten und besterhaltenen Gebietsstädte Nordkasachstans. Seine Bevölkerung vergrößerte sich in dieser Zeit um ein mehrfaches und beträgt jetzt über 160 000 Menschen.

Im Bild: Neue Häuser am Lenin-Prospekt in Kustanai

Foto: KASTAG

teilung über den Brief von Ludmila aus des Vaters Freude. Die Tochter studiert an der Karagander Hochschule für Kultur. Gegenwärtig hat sie ihr Praktikum. Die jüngere, Galina, ist auch Studentin. Ihr Fach ist Chemie.

Während Georg sich seinem Heim nähert, beginnt Taissia Schwegler zu arbeiten. Ihre Schere schneidet eine beliebige Legierung, und die Schneiderin hantiert geschickt an der Anlage. Auch in ihrem Beruf gibt es so manches, was man erlernen muß, um ein Meister zu werden. Taissia ist es längst. Der ehrenvolle Titel „Meister“ wurde ihr wiederholt zugesprochen. Sie arbeitet mit drei Monaten Zeitvorsprung und ist Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb.

Die Familienname Schwegler gehört in der Balchascher Kupferhütte, die bald ihr 40jähriges Jubiläum begehen wird, zu den Stammarbeitern, auf die man in der Abteilung für Bearbeitung der Buntmetalle stolz ist.

Jakob GOTZ
Balchasch

Kulturleben der Republik

Auf Gastspielen

Im Laufe eines Monats wollte in Karaganda, das Pawlodarer A. P. Tschchow-Theater. Schon bei den ersten Aufführungen schätzten die Zuschauer die Meisterschaft der Pawlodarer Schauspieler hoch ein. Das Repertoire des Theaters zählt 12 Bühnenstücke. Unter ihnen sind „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, „Die Zwillinge von Venedig“ von Carlo Goldoni. Aber mit größerem Erfolg empfangen die Karagander die Stücke der modernen Autoren.

„Wenn die Stadt schläft“ von Alexander Tschichaldse. „Der Orkan“ von Anatolj Sofronow. „Die Wohnung brennt“ von Alexander Simukow u. a.

Einen besonderen Platz nimmt im Repertoire das Stück „Im Namen der Revolution“ von Michail Schatrow ein. Es ist eine Geschichte über die Ereignisse der Großen Oktoberrevolution vollbrachten und ihre ersten treuen Hüter waren. Der Protagonist Jewgenj Jenikow und die ganze Truppe haben es verstanden, jene Atmosphäre wahrheitsgemäß zu gestalten, in der die erste Sowjetstadt der Welt im harten Kampf entstand.

Die Gestalt des Revolutionsführers W. I. Lenin, die die Verdienste Schauspieler der Kasachischen SSR G. Kalaschnikow spielt, wirkt nicht nur durch äußere Ähnlichkeit, sondern auch durch die Gestalt des Schauspielers ist es gelungen, eine eindrucksvolle Gestalt des Führers des Weltproletariats zu prägen. Auch die Gestalt Felix Dzierzynski — des eisernen Ritters der Revolution — in der Ausführung von A. Michelschew ist gut gelungen.

Das Kollektiv des Pawlodarer Theaters ist im Gebiet Karaganda zur dritten Mal auf Gastreise. Das Interesse der Zuschauer ist



dem Theaterkollektiv neue schöpferische Erfolge. Man übertrifft die den Gästen eine Ehrenurkunde der Volksgemeinschaft des Karagander Stadt- und Gebietssozietäts der Volksdeputierten. Auf den Bildern: Erste Szene aus dem Stück „Falle“ des bulgarischen Schriftstellers D. N. Neschew. B. MURTASIN

Bei den Nachbarn

Mit Erfolg verlaufen die Gastspiele des Pogodin-Theaters aus Petropawlowsk im benachbarten Gebiet Kokchetaw. Die Zuschauer machen sich mit solchen Aufführungen bekannt wie E. Maunow. „Die Jungvermählten“, A. Grotowski „Der Abgrund“, A. Tobolski „Geschichte einer Liebe“, S. Rodionow „Das Verhör“ u. a. Die Künstler werden auch in den Landarbeitern in die Dörfer fahren.

Igor MILOWANOW

Schöpferische Kontakte

Die Kulturschaffenden des Kulturhauses „Stroitel“ im Gebietszentrum pflegen schöpferische Beziehungen mit den Laienkünstlern der Rayons Okzajarski. Neulich fand im Kulturpalast ein Treffen statt, an dem sich zusammen mit den Laienkünstlern auch namhafte Akteure beteiligten.

Es fand ein reger Meinungsaustausch statt. Laienkünstler, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre äußerten sich zu Fragen der kulturellen Betreuung der Bevölkerung auf dem Dorfe und in der Stadt. Anschließend fand ein improvisiertes Konzert statt.

L. WAKULENKO
Arkalyk

Agitbrigaden in Aktion

Die Agitkulturbrigade des Kulturhauses im Rayon Mayski ist eine der ältesten im Gebiet Pawlodar. Dieses Kollektiv kennt man nicht nur im Rayonzentrum, sondern auch in den entlegenen Siedlungen und Aulen. Jetzt sind die Mitglieder häufige Gäste bei den Heumachern.

Die Mitglieder der Agitkulturbrigade treten nicht nur mit Konzerten auf. Immer bringen sie eine Blitzzumeldung oder eine Wandzeitung mit. In der Brigade gibt es auch Lesoren und Fotoinformatoren. Sie erzählen den Mechanisatoren über die Erfahrungen der Schrittmacher der Traktoren, über den Verlust der Heumähd im Rayon und im Gebiet.

Mit großem Interesse hören sich die Heumacher Gespräche über die Innen- und Außenpolitik unseres Landes an, über L. I.

Redaktionskollektiv
Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Ausstellung mongolischer Bücher

In Alma-Ata, in der Buchhandlung „Dostyk“, wurde eine Ausstellung mongolischer Bücher eröffnet, gewidmet dem 57. Jahrestag der Mongolischen Volksrevolution. In der Ausstellung sind populärwissenschaftliche und Kinderbücher der Mongole, Werke sowjetischer Autoren, darunter in der MVR herausgegebene kasachische, vertretend die kasachische Leser kennt gut die Werke des Dichters, Prosaikers und Dramatikers der Volksmongole. In Kasachstan wurden viele Romane und Erzählungen mongolischer Autoren sowie ein kasachisch-mongolisches Wörterbuch herausgegeben.

Die Ausstellung wurde in festlicher Atmosphäre vom Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel der Kasachischen SSR Sch. R. Jeleukow eröffnet. Über die langjährige Freundschaft zwischen dem kasachischen Volk und die Verbindungen ihrer Literaturen sprachen in ihren Reden während der Eröffnung Sch. Murtaajew, zweiter Sekretär des Vorstandes des Schrittmacherverbands Kasachstans und stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Kasachischen Abteilung der Gesellschaft für Sozialistische-Mongolische Freundschaft, und Borchon-Sai, stellvertretender Kulturminister der MVR.

(KASTAG)

Aufstieg zur Meisterschaft

82 Punkte hervor. Ein erster Rivale war für ihn Viktor Vogel, Schüler einer Dorfschule im Gebiet Alma-Ata. Er wurde in die Republikauswahl aufgenommen. Die Schülerin der Alma-Ataer Schule Nr. 94 Inna Lorenz nahm ebenfalls an solchen verantwortungsvollen Wettkämpfen teil, und doch kam sie unter die vier stärksten Sportlerinnen, die in der 2. Stufe weiterfuhren. Sie lief die 60-Meter-Strecke in 9,0 Sekunden und warf den Ball 21 Meter weit. In den anderen Sportarten buchte das Mädchen der 2. Stufe weitere Erfolge ebenfalls Wertungspunkte.

In der technischen Berufsschule von Wamowka, Gebiet Taschkent, ist der Sportorganisator Viktor Hoff als begabter Organisator der Wettbewerbe bekannt. In Alma-Ata kämpfte er für die FSG „Kairat“ und springte in 11,7 Sekunden über die 100-Meter-Strecke. Auch im Schwimmen und Schießen schnitt er gut ab. Dank seiner ausgezeichneten Kondition konnte er überall Wertungspunkte buchen. Den ersten Platz belegte in dieser Stufe Gennadij Malenko aus der FSG „Spartak“ (Kustanai), der in allen Sportarten des Programms erster war.

Am härtesten waren wohl die Kämpfe unter den Männern, die in der vierten Stufe weiterfuhren. Um die Medaillen kämpften hier Alexander Kalaschnikow aus Kustanai, Konstantin Wasilenko aus Alma-Ata und Viktor Kreis aus Karaganda. Kalaschnikow brauchte für die 100-Meter-Strecke 11,5 Sekunden und gewann seinen Hauptkampf 0,1 Sekunden ab. Nach dem Granatenwerfen gewann er einen weiteren Vorprung. Im Schwimmen hatten die führenden Sportler so ziemlich gleiche Ergebnisse, doch im Hürdenlauf zeigte sich Viktor Kreis als der Stärkere. Die 3000-Meter Strecke lief er in 9 Minuten 10,5 Sekunden. Und doch blieb er in der Gesamtpunktzahl hinter Kalaschnikow zurück, der 125 Punkte buchte und die Goldmedaille gewann. Kreis brachte es bis auf 115 Punkte, Wasilenko — auf 110. Alle drei gehören jetzt zur Republikauswahl.

Auf Bitte des ehrenamtlichen Korrespondenten der „Freundschaft“ erklärte Wassili Gerschunow, Oberschiedsrichter des Wettbewerbs, Kampfrichter von Unionskategorie. Die Wettkämpfe haben den Charakter aller GTO-Mehrkämpfe gezeigt. Sie zeigen das Fazit einer großen Arbeit der Organisationen für Körperkultur Kasachstans. Im September soll in Aktjubinsk die Republik-Meisterschaft im GTO-Mehrkampf ausgetragen werden und später wird in Jerewan die Landesmeisterschaft stattfinden.

Pjotr DERASHINSKI
Alma-Ata



Im Bild: Die Künstlerinnen der Fabrik B. Barauskows (links) und A. Baltrusaitis zeigen die Damentäucher mit olympischer Symbolik.